

**Medienmitteilung vom 2. November 2011**

## **Grüne setzen auf Ticket „Stöckli und Luginbühl“**

**An der Delegiertenversammlung blickten die Grünen Kanton Bern nochmals kritisch auf die Wahlen zurück. Die Einbussen beim Wähleranteil dürfen aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Partei das zweitbeste Wahlresultat der letzten fünf Nationalratswahlen erzielte. Für den zweiten Wahlgang in den Ständerat empfehlen die Grünen Stöckli und Luginbühl.**

Die wichtigste Ursache für die Stimmenverluste der Grünen sieht Präsident Blaise Kropf in der Tatsache, dass durch das erstmalige Antreten von BDP und GLP insgesamt über 20% der Stimmen umverteilt wurden. „Ein solch wuchtiger Einstand ist den beiden Parteien in keinem vergleichbaren Kanton gelungen.“ Als besorgniserregend bezeichnet Blaise Kropf, dass der Aufstieg der BDP nicht alleine eine innerbürgerliche Umverteilung darstellt, sondern das rechte Spektrum stärkt. Gleichwohl dürfe nicht vergessen werden, dass die Grünen Kanton Bern das zweitbeste Wahlresultat seit 1991 erzielten; ebenso ermutigend sei das Resultat der jungen grünen/JA!, welche das beste Ergebnis aller Jungparteien erreichten. Blaise Kropf bedankte sich bei den Delegierten für die engagierte Kampagne und die über 20'000 Unterschriften, die in den letzten sechs Monaten im Kanton gesammelt wurden.

Auf Antrag der GFL Stadt Bern beschlossen die Grünen neben der unbestrittenen Unterstützung von Hans Stöckli Support für ein Ticket Stöckli/Luginbühl für den zweiten Wahlgang am 20. November 2011. Der Entscheid fiel mit klarem Mehr, 12 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen aus. Mit dieser Empfehlung soll die Anti-Atom-Allianz im Bundeshaus gestärkt werden.

Ebenfalls Unterstützung mit klarem Mehr fand ein Antrag der Grünen Mühlethurnen, der verlangt, dass sich die Grünen Kanton Bern in allen Parteigremien für einen Bundesrat ohne Mehrheit der Atomparteien einsetzen. Die Grünen Schweiz sollen bei den nächsten Bundesratswahlen auf diese Richtschnur setzen.

Regierungsrat und Erziehungsdirektor Bernhard Pulver richtete in einer Ansprache an die Delegierten den Blick nach vorne. Wichtig ist ihm, dass die Grünen die Leistungen, die ihre Politikerinnen und Politiker auf allen Ebenen erbringen, noch besser aufzeigen. „Denn wir übernehmen schon lange Gesamtverantwortung und haben Erfolge damit.“ Mehrere Entscheide hätten im Kanton Bern dazu geführt, dass nun grössere Sparschritte nötig seien. Bernhard Pulver betonte, dass er in den anstehenden Finanzdiskussionen auf eine geschlossene Unterstützung der Grünen angewiesen sei. Nur so lasse sich in allen Bereichen eine verantwortungsvolle und gesamtheitliche grüne Politik umsetzen.

### **Für weitere Auskünfte:**

Blaise Kropf, Präsident, 079 263 47 68

Daphné Rüfenacht, Vize-Präsidentin, 076 510 86 99